Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 17: Permafrost

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EXPO.02

Erstes Nachfolgeprojekt der Expo.02

(sda/aa) Das Mummenschanz-Theater, ein Holzhaus mit 470 Plätzen auf der Arteplage Biel, wird nach der Expo.02 auf der Volksbadwiese in St. Gallen aufgebaut. Das Nachfolgeprojekt wird von der Stadt St. Gallen, der Mummenschanz Stiftung und Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen (KTSG) gemeinsam realisiert. Die Stadt stellt die Grundstückfläche kostenlos zur Verfügung und übernimmt die Investitionen für die Herrichtung des Geländes (ca. 600 000 Fr.). Die Kosten für Demontage, Transport und Aufbau übernimmt die KTSG, sie will hierfür rund 300 000 Franken sammeln. Die Theatergruppe Mummenschanz zeigt

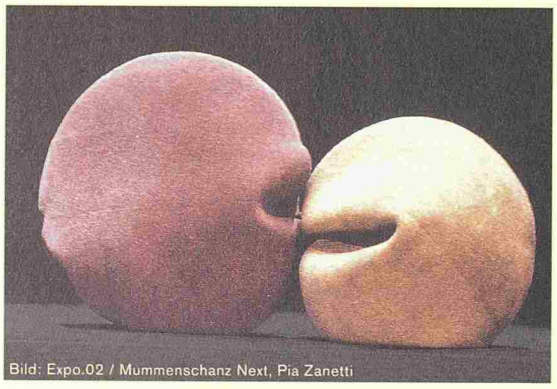

Bild: Expo.02 / Mummenschanz Next, Pia Zanetti

während der Expo.02 morgens kleine Darbietungen, Workshops und Filme. Am Abend führt Mummenschanz das Programm Next auf, teilweise finden auch Gastproduktionen statt.

Die Expo in tec21

tec21 stellt seit Heft 1-2/2002 alle Arteplages und Einzelprojekte der Expo.02 vor. Daneben werden vor und während der Ausstellung grössere Artikel zur Expo erscheinen.

Bien travailler, bien s'amuser

Arteplage: Biel
Sponsoren: Chocosuisse (Verband Schweizerischer Schokoladefabrikanten)
Projektleitung: Atelier Ebinger, Willi Ebinger, Spiegel-Bern, Chocosuisse, Franz Urs Schmid, Bern
Konzept und Szenografie: Atelier Ebinger, Willi Ebinger, Spiegel-Bern
Künstlerische Gestaltung: Oskar Weiss, Muri b. Bern
Konzeption und Technik Bahn: Carrosserie Gangloff AG, Bern
Coaching: Pidu Russek, Jacqueline Rondelli-Leist

Bild: Expo.02 / Oskar Weiss, Muri b. Bern

(pd/aa) Die kleinen Besucherinnen und Besucher der Expo.02 erleben mit «Bien travailler, bien s'amuser» eine märchenhafte Welt. Herzstück der Ausstellung ist eine Kinderbahn mit acht Fabelwesen, die zwischen Himmel und Wasser zirkulieren. Fast scheint es, die Gondeln in Seepferdchen-, Drachen-, Fledermaus- oder Fischform seien lebendig, denn die Kinder können ihre Tiere während der Fahrt teilweise bewegen. Bevor die Kinder zu zweit in einer der acht Gondeln Platz nehmen, begegnen sie den acht Fabelwesen in der Empfangs- und Wartezone. Sie sind in acht verschiedenen Bildern in unterschiedlichen Situationen anzutreffen. Mit Drehen an verschiedenen Knöpfen können die Kinder diese Bilder verändern. Die Bahnfahrt führt durch eine Traumwelt; oberhalb wachen Vögel über der Ausstellung, unten wird die Ausstellung durch eine Aquarienlandschaft begrenzt. Der Glassteinchenboden, die innerhalb des Projektes platzierten Spiegel und die Beleuchtung geben der Bahn immer wieder ein neues Gesicht und führen zu wechselnden Eindrücken. Nach dem Aussteigen aus der Gondel erhalten die Kinder einen Expo-Batzen, mit dem sie am «Chocomat» eine Tafel Schokolade mit ihrem Lieblings-Fabelwesen auswählen können.

Un ange passe

Arteplage: Murten
Sponsoren: Verein ESE.02 (Eglises suisses à l'Expo.02)
Projektleitung des Vorprojektes: Gabriel de Montmollin, Georg Schubert
Arbeitsgruppe: Thérèse Meyer, Daniel Alexander, Edmond Moret
Architekten: Agence Jean Nouvel, Innenarchitektur Büro Dürr und Grether, Thielle
Künstler/innen: Anton Egloff, Roland Herzog, Suzanne Walder, Bob Wilson, Anish Kapoor, Hiestand und Partner
Coaching: Caroline Rousset

Bild: Expo.02 / Yves André

(pd/aa) Menschsein bedeutet auch die Suche nach dem Sinn unserer Existenz, nach dem Geheimnis, das unser Schicksal umgibt. «Un ange passe» lädt zu einem Spaziergang am See ein, der an sieben Pavillons (gedacht als sieben Himmel) vorbeiführt. Darin werden Grundfragen des menschlichen Daseins und Glaubens thematisiert. Die kleinen Pavillons laden mit künstlerischen Installationen dazu ein, sich mit Lebens- und Glaubensfragen auseinander zu setzen. Als Vorgaben dienen die sieben Themen Schöpfung, Segen, Wort, Leben nach dem Tod, Teilen, Gute Nachricht und Geheimnis. Die Themen sind religiös motiviert, sollen aber alle Menschen ansprechen. Im Projekt der Kirchen soll Religion allen zugänglich gemacht werden. Es stehen aber nicht universale Antworten, sondern Anregungen zum individuellen Nach- und Umdenken im Vordergrund.

AUSZEICHNUNG

Glenn Murcutt erhält Pritzker-Preis

Fassade des Arthur & Yvonne Boyd Education Centre (Bild: Browell)

(sda/op) Der australische Architekt Glenn Murcutt wird für sein Gesamtwerk mit dem Pritzker-Preis 2002 ausgezeichnet, der als «Nobelpreis der Architektur» gilt. Der nach der Chicagoer Hotelierfamilie Pritzker benannte Preis wird seit 1979 von der Hyatt-Stiftung verliehen und ist mit 100 000 Dollar notiert. Bisher bestätigte er nachträglich den Ruhm jener Vertreter der Architektenzunft, die in den westlichen Metropolen ein Grossprojekt nach dem anderen realisieren. So wurden letztes Jahr Jacques Herzog und Pierre de Meuron und im Jahr 2000 Rem Kolhaas gewürdigt.

Nun hat die Pritzker-Preis-Jury mit ihrer diesjährigen Wahl eine totale Revision der eigenen Politik vorgenommen: «small is beautiful» statt «size does matter». Jurychef J.Carter Brown unterstreicht dies mit der Aussage, dass «die ‹Star-Architekten›, gestützt durch ihren grossen Mitarbeiterstab und eine aufwändige PR-Aktivität, die Schlagzeilen dominieren». Der jüngste Preisträger sei im Kontrast dazu Inhaber eines Ein-Mann-Büros in einer Gegend, der wenig Beachtung in Sachen Architektur geschenkt wird.

Gerade in Europa ist der 65-jährige Glenn Murcutt nahezu unbekannt. Das liegt auch daran, dass er sich bislang weigerte, ausserhalb Australiens Bauentwürfe zu realisieren. Weil er allein arbeitet, kann er nur eine begrenzte Zahl von Projekten ausführen. Viele Aufträge, die er bisher zurückweisen musste, gab er an jüngere Kollegen weiter. Ihnen hat er gezeigt, dass «ein Überleben als Kleinstbetrieb möglich ist, auch wenn du davon nicht reich wirst», so Murcutt gegenüber der Zeitschrift «Architectural Record».

In Australien baut er nicht etwa Flughäfen oder Philharmonien, sondern meist kleine Wohnhäuser. Die Jury urteilte, dass sich Murcotts Bauten besonders gut in die jeweilige Nachbarschaft integrieren. Sie würden sich mit dem Ort, dem Klima und der Frage nach regenerativen Ressourcen auseinander setzen. Natürliche Belüftung, die Nutzung des Sonnenlichts und die Verwendung von Regenwasser sind in seine Entwürfe integriert. Unter seinen australischen Kollegen gilt Murcutt als Schlüsselfigur des ökologischen Bauens. Seine Hinwendung zu einer naturnahen Architektur wurde nicht zuletzt durch die Kunst der australischen Ureinwohner inspiriert. Sein Wissen gab Murcott bereits in vielen Ländern als Dozent weiter.

In Kollaboration mit Wendy Lewin und Reg Lark realisierte er sein jüngstes und bisher umfangreichstes Bauvorhaben: das 1999 fertig gestellte Arthur & Yvonne Boyd Education Centre in Shoalhaven, New South Wales, in dem Kunststudenten Unterkunft und Arbeitsräume finden. Die Kritik bescheinigte dem Gebäude, dass hier die architektonischen Prinzipien Murcutts vorbildlich auf ein grösseres Volumen übertragen wurden. Der Pritzker-Preis wird am 29. Mai in Rom übergeben.

Erfolg hat zwei Gründe. Der eine ist Ihre Idee

Allplot FT

Kunde : PlüssMeyerPartner, Luzern und Zug
Projekt : Geschäftszentrum "Stadthof" in Sursee

"Beim Allplot schätzen wir insbesondere die effiziente Bearbeitung im 3D und die kompetente Unterstützung durch die Nemetschek Fides & Partner AG."

NEMETSCHEK
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3018 Bern, 031 / 998 43 50, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch